

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 52 (1965)
Heft: 14-15

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leitung: P. Franz Meßbacher, Lehrer-
seelsorger, Mannheim.

Organisatorische Hinweise

Beginn am 4. Oktober um 19 Uhr.
Schluß am 8. Oktober um 16.30 Uhr.

Unkosten: Pension und Kursgeld Fr.
70.-.

Anmeldungen an die Direktion des
Exerzitenhauses Bad Schönbrunn,
6311 Edlibach, Telefon (041) 7 33 44.
Zufahrt ab Bahnhof Zug mit ZVB-Bus
der Linie Zug-Menzingen, Haltestelle
Bad Schönbrunn. Für Autofahrer:
Kantonsstraße Zug-Menzingen, 300 m
oberhalb Kreuzungspunkt Nidfuren.

15. Internationale Werktagung

3. bis 7. August 1965

des Institutes für Vergleichende Erzie-
hungswissenschaft, Salzburg

*Lebensformen und Lebensgestaltung in der
technischen Welt*

Univ.-Prof. Dr. Balduin Schwarz,
Salzburg:

Gestalt und Gestaltung

Univ.-Prof. Dr. August Vetter,
München:

*Familie in Anspruch und Widerspruch der
Zeit*

Univ.-Prof. Dr. Hans Asperger, Wien:
Psychohygiene und Technik

Univ.-Prof. Dr. Otto Friedrich Bollnow,
Tübingen:

Geborgenheit in der Bedrohung der Zeit

Prof. Dr. Antoinette Becker, Berlin:

Kind zwischen Elternhaus und Technik

Univ.-Prof. Dr. Karl Wolf, Salzburg:

Wandlungen in Sitte und Sozialverhalten

Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Heinen,
Münster:

*Menschliches Werden und Handeln zwischen
Determination und Freiheit*

Die nachmittägigen Werkkreise wer-
den sich mit den Fragen beschäftigen:
Welche Hilfe kann der Film in der
technisierten Welt anbieten (Prof. Dr.
Franz Zöchbauer, Salzburg); wie kann
das zeitlos Schöne im zeitgemäßen
musikalischen Gestalten verwirklicht
werden (Direktor Leopold Katt, Mau-
terndorf)? Welche Fertigkeiten werden
durch den programmierten Unterricht
grundgelegt (Prof. Dr. Johannes Zie-
linski, Aachen)?

Anmeldungen beim Institut für Ver-
gleichende Erziehungswissenschaft,
Salzburg, Kaigasse 8, Telefon 58 11,
bzw. ab 3. August 1965 im Universi-
tätsgebäude, Hörsaal II, Telefon
81 046.

Die Sicherstellung der Unterkünfte

wird nach der Reihenfolge der An-
meldungen durchgeführt.

Tagungsgebühr: S 70.-, für Studenten S 40.-.

Salzburger Hochschulwochen

vom 8. bis 25. August 1965

*Leitthema: <Der Christ in der Welt –
Grundfragen christlicher Existenz>*

Erste Woche (8. bis 14. August)

Eröffnungsvortrag:

<Robert Schuman, ein christlicher
Europäer>, Landgerichtsrat a. D. Paul
Wilh. Wenger, Bonn

Vorlesungen:

<Menschliche Existenz>, Prof. Dr. Gab-
riel Marcel, Paris – <Die sakramentale
Begründung christlicher Existenz>,
Prof. Dr. Joseph Ratzinger, Münster

Vorträge:

<Religion, Glaube, Moral und Mora-
lismus>, Prof. Dr. Winfried Gruber,
Graz – <Moralismus in der Geschichte>,
Rektor Prof. Dr. Georg Smolka,
Speyer – <Maximale und minimale
Verpflichtung in der Kirche>, Prof. Dr.
Franz Böckle, Bonn

Arbeitsgemeinschaft:

<Christlicher und säkularisierter Hu-
manismus>, Prof. Dr. Ferdinand Ul-
rich, Salzburg-Regensburg

Festvortrag:

<Der Christ: Bürger der Welt und des
Staates>, Botschafter Prof. Dr. Jac-
ques-Albert Cottat, New Delhi

Zweite Woche (15. bis 21. August)

Vorlesungen:

<Recht, Gesetz und Gewissen in der
Gesellschaft>, Prof. Dr. Joseph Kaiser,
Freiburg i. Br. – <Sittliches Gesetz,
Recht und Gewissen in der Kirche>,
Prof. Dr. Rudolf Hofmann, Freiburg
i. Br.

Vorträge:

<Wahrheit und Wahrhaftigkeit des
öffentlichen Lebens>, Prof. Dr. Hans
Maier, München – <Grundlagen der
Demokratie>, Prof. Dr. P. Franz-Mar-
tin Schmölz OP, Salzburg – <Die poli-
tische Macht, katholisch und evan-
gelisch gesehen>, Kultusminister a. D.
Werner Schütz, Köln

Arbeitsgemeinschaften:

<Grundsatzdenken oder Zweckmäßig-
keitsdenken im Recht>, Bundesrichter
Prof. Dr. Willi Geiger, Karlsruhe –
<Physiologie und Wirkungsbereich der
Frau>, Chefarzt Dr. Hilde Westrick,
Berlin

Dritte Woche (22. bis 25. August)

Vorlesungen:

<Humanismus und Technik>, Prof. Dr.
Egmont Hiller, Stuttgart – <Die Ver-
menschlichung der Institution und der
Funktion>, Prof. DDr. Anton Taut-
scher, Graz

Vorträge:

<Ratio und Pneuma> (in französischer
Sprache), Prof. Dr. Henri de Lubac SJ,
Lyon – <Der ekklesiologische Aspekt
von Ehe und Jungfräulichkeit>, Prof.
Dr. P. Raphael Schulte OSB, Gerleve/
Rom – <Aufgang oder Niedergang der
Welt>, Altbischof Prof. Dr. D. Dr.
Wilhelm Stählin, Rimsting

Arbeitsgemeinschaften:

<Realismus und Exhibitionismus in der
heutigen Literatur>, Paul Hübner,
Düsseldorf – <Die unabdingbare Ver-
pflichtung des christlichen Künstlers
gegenüber Welt und Kirche>, Prof.
Richard Seewald, Ronco

Erste und zweite Woche (9. bis 20. August)

Arbeitsgemeinschaft:

<Ist Gott tot? Zur philosophischen
Kritik am christlichen Gottesglauben>,
Dr. Stanis-Edmund Szydzik, Bonn,
Dr. Albert Esser, Köln

Anmeldungen bis spätestens 20. Juli
an: Generalsekretariat der Salzburger
Hochschulwochen, Salzburg 1, Post-
fach 219.

Ausstellung in der Berner Schulwarte

Gewässerschutz im Kanton Bern. Bis 15.
September 1965. Geöffnet: Dienstag
bis Sonntag von 10 bis 12 und 14 bis
17 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt
frei. Führungen: Man wende sich an
das Büro der Schulwarte, Helvetia-
platz 2, Telefon (031) 43 16 15.

Bücher

*Neue Straßenatlanten aus dem Verlag
Kümmerly & Frey, Bern.*

Seit bald zehn Jahren erscheint im
Geographischen Verlag Kümmerly &
Frey der *Europa-Straßenatlas*. Auf 139
Kartenseiten führt der neueste K+F-
Straßenatlas 1965 vom Nordkap bis
hinunter nach Sizilien. Die Benelux-
länder und das Herzstück der Alpen

sind im Maßstab 1:500 000, das übrige Mitteleuropa 1:1 Mio, Skandinavien, Großbritannien, die Pyrenäen-Halbinsel und der Balkan (bis zur Türkei) sind im Maßstab 1:2,5 Mio gehalten. Erfreulich ist die Übernahme des neuen rotgelben Autobahnnetzes auf alle Kartenteile des Maßstabes 1:1 Mio.

Sozusagen als Ergänzung zum Europa-Straßenatlas veröffentlichte der gleiche Verlag ein schmales, aber äußerst praktisches Büchlein, enthaltend 41 Stadtdurchfahrtspläne europäischer Städte. Auch diese Publikation leistet dem Autotouristen in den ihm unbekanntesten Städten beste Dienste, ist es doch nur zu gut bekannt, welche Mühe die Orientierung an fremden Orten oft bereitet und welcher ärgerlicher Zeitverlust durch eine Unachtsamkeit entstehen kann.

Norditalien 1:500 000

Dieses Blatt umfaßt den Raum vom Brenner bis zum Monte Cassino im Südosten Roms und umschließt die für den Touristen bedeutendste Region Italiens. Wohl wurde die neue Norditalien-Karte als Autokarte konzipiert, was vor allem in der dreizehnstufigen Straßenklassifikation zum Ausdruck kommt, doch enthält dieses großformatige Blatt (127 x 88 cm) eine außerordentliche Vielfalt an Wis-

enswertem in Signaturen und Hervorhebungen, die über den herkömmlichen Rahmen einer Autokarte hinausgehen. So entstand eine Reisekarte für jedermann, ungeachtet der Fahrzeugkategorie, mit der die Reise ausgeführt wird.

Papier Fr. 5.-, Syntosil Fr. 9.80.

Straßenatlas der Schweiz

im Maßstab 1:300 000

Die Ausgabe 1965 verdient unsere Aufmerksamkeit vor allem deshalb, weil sie von Grund auf neu gestaltet wurde. Auch sämtliche Stadtdurchfahrtspläne wurden einer gründlichen Überarbeitung unterzogen, und die an die Schweiz grenzenden Teilgebiete der Nachbarstaaten weisen den aktuellsten Stand ihres Verkehrsnetzes auf. Den Auslandteil ergänzen moderne Stadtpläne von London, Amsterdam, Brüssel, Paris, Frankfurt, Wien, Mailand und Rom, wobei es sich um die wichtigsten Stadtdurchfahrtsrouten handelt. Distanztabelle der Schweiz und der europäischen Länder vervollständigen den Inhalt des Atlas.

Das kartographisch präzise, farblich höchst harmonische Kartenbild in Reliefmanier verdient besondere Beachtung. Die viersprachigen Legenden sind von großer Reichhaltigkeit und erfassen letzte Einzelheiten.

Der flexible Band umfaßt sechzig Seiten und läßt sich in Brusttasche und Handschuhfach bequem unterbringen. Kartonierte Fr. 5.80, in Plastik Fr. 7.80.

Als Neuauflagen erschienen:

Straßenkarte der Schweiz 1:400 000 und

Autokarte Süddeutschland 1:500 000.

Beide Karten sind auf den Stand des Straßennetzes vom Frühjahr 1965 nachgetragen.

Papier Fr. 5.-, Syntosil Fr. 9.80. CH

Schweizer Blindenfreund-Kalender 1966.

Im neuen Blindenfreund-Kalender finden wir nebst unterhaltsamen und besinnlich stimmenden Kurzgeschichten und vielen schönen Fotos einige wertvolle Artikel, die uns das Anliegen und die Welt der Blinden näher bringen. Vor allem «Notrufdienst für Augenbanken» und «Ein Garten für Blinde» zeigen uns, was Amerika und Holland für ihre erblindeten Mitmenschen schaffen. Das ganzseitige Farbenbild stellt dieses Jahr «Pestalozzi in Stans» von Konrad Grob dar.

Durch den Verkauf des Blindenfreund-Kalenders ermöglichen wir den Aufbau eines großen sozialen Werkes. Der Reinertrag des Kalenderverkaufs kommt der Krankenkasse des Schweiz. Blindenverbandes zu gut. Hauptvertriebsstelle: Viktoriarain 16, 3000 Bern. CH

FÜR KIRCHENMUSIK EDITION CRON LUZERN
TELEPHON 041 - 2 22 88 / 3 43 25 · MUSIKALIEN · BÜCHER · SCHALLPLATTEN · INSTRUMENTE

Praktisch und formschön

Verlangen Sie den Prospekt

**Schneider
Schulmöbelbau
6330 Cham (Zug)**

Telefon (042) 61565

